



Ersterfassungsdatum: 27.11.2024

Aktenzeichen:

Antragsteller:FDP/GRÜNE/SPD

Ersteller:

Fraktionen FDP/GRÜNE/SPD

Beschlussvorlage	Drucksachen-Nr.: DS-276/2024
-------------------------	-------------------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bruchköbel	10.12.2024	

Titel:

Fraktionen FDP, GRÜNE, SPD: Erweitertes Nutzungskonzept für „Altes Rathaus“ Bruchköbel

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat der Stadt Bruchköbel wird beauftragt, ein Nutzungskonzept für das „Alte Rathaus“ im historischen Stadtkern zu entwickeln, das nicht alleinig auf einer gastronomischen Vollnutzung basiert und die zu erwartenden Kosten einer kulturellen bzw. zivilgesellschaftlichen Nutzung gegenüber denen einer gastronomischen Nutzung vergleichend darstellt.
2. Der Magistrat soll prüfen, unter welchen Voraussetzungen ein anderes, weniger komplexes und vor allen Dingen kostengünstigeres Nutzungskonzept, ohne weitere aufwands- und kostenintensive Brandschutz- bzw. Denkmalschutzaufgaben umsetzbar wäre.
3. Es ist vertraglich zu regeln, dass sich die Kosten der Investitionen für notwendige Umbaumaßnahmen im gastronomischen Bereich innerhalb von spätestens zehn Jahren amortisieren müssen.

Begründung:

Die letzten zwei Jahre haben bedauerlicherweise gezeigt, dass eine gastronomische Vollnutzung des „Alten Rathaus“ als Restaurant aufgrund damit verbundener weitergehender, sehr umfangreicher Brandschutz- sowie Denkmalschutzaufgaben nicht ohne Weiteres umzusetzen ist. Die damit verbundenen Auflagen des Brand- und Denkmalschutzes stehen sich teils gegenseitig im Wege und verhindern somit eine zeitnahe Weiterentwicklung der historischen Immobilie.

Es ist zudem nicht absehbar, wie sich die weitere Kostenstruktur entwickeln wird. Wir gehen dementsprechend davon aus, dass es nicht bei den bisher geplanten Kosten bleiben wird, sollten tatsächlich sämtliche Auflagen des Brand- und Denkmalschutzes erfüllt werden.

Die antragstellenden Fraktionen haben sich daher über andere zukünftige Nutzungsoptionen, die ggf. weniger umfangreiche Brandschutzaufgaben zur Umsetzung voraussetzen, schon einmal Gedanken gemacht und beauftragen den Magistrat, die Voraussetzungen zu deren Umsetzung zu prüfen. Denkbar wäre beispielsweise eine Nutzung in Form von Sitzungsräumen,

die Vereinen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden könnten oder auch ein Probenraum für Musik- sowie weitere Veranstaltungsfläche für Kunst- und Kulturschaffende.

Es könnte dann ggf. ausreichen, eine Catering-Kücheneinrichtung vorzuhalten, die entsprechend technisch weniger aufwendig ist und folglich weniger umfangreichen brandschutzrechtliche Auflagen genügen müsste als etwa eine Küche bei vollgastronomischer Nutzung.

Anlage(n):

1. Koop-Brk_Antrag_Erweitertes-Nutzungskonzept-Altes-Rathaus_Stavo_10-12-2024